

sie sich verschrieben haben, üben und trainieren sie und wollen selbstverständlich auch an den verschiedenen Wettkämpfen teilnehmen, sei es im Betrieb, im Wohngebiet oder auch im Kreis- und Bezirksmaßstab. Besonders große Bedeutung hat diese Entwicklung der einzelnen Sportarten für die Kinder und Jugendlichen. Darum dürfen wir als DTSB die Probleme, die mit der Entwicklung der verschiedenen Sportarten verbunden sind, nicht — wie wir das zeitweilig taten — hinter der Entwicklung der allgemeinen Sportgruppen in den Betrieben und Wohngebieten zurückstellen. Dadurch kam es nämlich dazu, daß sich einige Sportarten bei uns vor allem in der Breite nicht weiterentwickelten. Einzelne begannen sogar rückläufig zu werden. Aber es ist gerade der Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb in den verschiedenen Sportverbänden, der von größtem Nutzen für das Ergebnis der sportlichen Betätigung ist und der auch die Grundlage für die weitere Entwicklung des sportlichen Leistungsniveaus bildet.

Der Deutsche Radsportverband zum Beispiel, der in früheren Jahren schon einmal 18 000 Mitglieder hatte, zählt heute nur noch 14 000 aktive Radsportler in seinen Reihen. Im Bezirk Magdeburg, dem Heimatbezirk unseres Weltmeisters Tave Schur, sank die Zahl der Mitglieder zeitweilig von 1900 auf nur 800; im Bezirk Erfurt von 2200 auf 1300. Wie wir alle wissen, ging aber nicht nur die Mitgliederzahl, sondern auch das Leistungsniveau beträchtlich zurück. Darum war es notwendig, sich eingehend mit der Entwicklung des Radsportverbandes zu beschäftigen und Schlußfolgerungen sowohl hinsichtlich der Führungs- und Leitungstätigkeit als auch der Trainings- und Erziehungsarbeit der besten Sportler zu ziehen. Wenn es im Ergebnis dessen jetzt auch die ersten Anzeichen eines Umschwungs gibt, so können wir jedoch damit noch nicht zufrieden sein.

Eine rückläufige Tendenz zeigte sich auch in einigen Bezirken der DDR beim Mitgliederstand des Deutschen Turnverbandes. Er sank zum Beispiel in einem für das Turnen so bedeutungsvollen Bezirk wie Leipzig von 46000 im Jahre 1964 auf 41000 im Jahre 1966. Innerhalb des Verbandes wiederum macht sich bemerkbar, daß sich zwar immer mehr Gymnastikgruppen bilden, die Zahl der Gerätturner und -turnerinnen aber augenfällig zurückgeht. In einigen anderen Verbänden gibt es seit Jahren eine gewisse Stagnation, beispielsweise im Ringen, Boxen und Skisport.

Natürlich ist eine solche Entwicklung in diesen Sportverbänden nicht nur auf fehlerhafte Arbeit in der Tätigkeit dieser Verbände zurückzuführen, sondern zeigt auch gleichzeitig, daß insbesondere unsere Bezirks-